

# **Landschaftspflegerisches Fachgutachten Artenschutz**

**für**

Erweiterung Verbrauchermarkt  
Brandenburger Straße 82c, 14778 Golzow



**Landkreis Potsdam Mittelmark**

Oktober 2020

## Impressum

### Landschaftspflegerisches Fachgutachten Artenschutz

für

Erweiterung Verbrauchermarkt

Brandenburger Straße 82c

14778 Golzow

#### Auftraggeber:

**EDEKA**

**EDEKA-MIHA Immobilien-Service GmbH**

**Birkenstr. 4, 15537 Grünheide (Mark)**

**Tel.: +49 3362 782 4259**

**[www.edeka-miha.de](http://www.edeka-miha.de)**

#### Bearbeitung:



**Dipl. Ing. (FH) Hagen Roßmann**

Dorfstraße 30 • 14715 Seeblick OT Wassersuppe  
fon 033872 / 70 854

mobil 0151 / 2112 888 0

e-mail [rossmann@wassersuppe.de](mailto:rossmann@wassersuppe.de)

[www.wassersuppe.de](http://www.wassersuppe.de)



.....  
*Unterschrift*

Bearbeitungsstand: Oktober 2020

## Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Erfordernis der Begutachtung.....	- 2 -
2	Vorschriften und Rechtliche Grundlagen.....	- 2 -
3	Untersuchungsraum und Untersuchungsumfang .....	- 4 -
4	Ausprägung des Plangebietes .....	- 6 -
5	Inhalt der städtebaulichen Planungen .....	- 7 -
6	Kontrollen und Untersuchungen .....	- 7 -
6.1	Nachweis Pflanzen.....	- 10 -
6.2	Nachweis Fledermäuse .....	- 10 -
6.3	Nachweis Zauneidechsen.....	- 10 -
6.4	Nachweis Avifauna.....	- 10 -
6.5	Nachweis Sonstige Arten .....	- 11 -
7	Beschreibung der Wirkfaktoren und -prozesse .....	- 12 -
7.1	Flächeninanspruchnahme.....	- 12 -
7.2	Individuenverluste .....	- 12 -
7.3	Barrierewirkungen und Zerschneidung.....	- 12 -
7.4	Lärmimmissionen und optische Störungen.....	- 12 -
8	Prüfung der Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG -	14 -
8.1	Nahrungsgäste und Durchzügler .....	- 14 -
9	Maßnahmen .....	- 15 -
10	Anlage Begehungsprotokoll .....	- 15 -
11	Anhang Quellenverzeichnis.....	18

## 1 Anlass und Erfordernis der Begutachtung

Die EDEKA-MIHA Immobilien-Service GmbH beabsichtigt, in der Gemeinde Golzow an der Brandenburger Straße 82c, den bestehenden Markt zu erweitern.

Das westlich an den vorhandenen Markt angrenzende Grundstück wird für die geplante bauliche Erweiterung genutzt. Der vorhandene Kundenparkplatz bleibt bestehen. Die Anbindung an die Brandenburger Straße bleibt in der Lage erhalten.

Es ist im Vorfeld zu klären, ob mit den geplanten Planungen aktuell Nist-, Brut- und Lebensstätten von Arten gemäß § 44 BNatSchG betroffen sein könnten sind.

## 2 Vorschriften und Rechtliche Grundlagen

Die Notwendigkeit zur Durchführung einer Artenschutzprüfung im Rahmen von Bau- und Abbruchvorhaben ergibt sich aus den unmittelbar geltenden Regelungen des § 44 Abs. 1 BNatSchG i.V.m. §§ 44 Abs. 5 und 6 und 45 Abs. 7 BNatSchG. Damit sind die entsprechenden Artenschutzbestimmungen der FFH-RL (Art. 12, 13 und 16 FFH-RL) und der V-RL (Art. 5, 9 und 13 V-RL) in nationales Recht umgesetzt worden. Bei Zuwiderhandlungen gegen die Artenschutzbestimmungen sind §§ 69ff BNatSchG zu beachten.

Die speziellen artenschutzrechtlichen Bestimmungen gemäß der §§ 19 und 44 BNatSchG sind zu dokumentieren und in das weitere Verfahren einzubeziehen.

Gemäß § 19 BNatSchG sind insbesondere bestimmte Arten und natürliche Lebensräume bei den geplanten Vorhaben zu betrachten.

*(1) Eine Schädigung von Arten und natürlichen Lebensräumen im Sinne des Umweltschadensgesetzes ist jeder Schaden, der erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Erreichung oder Beibehaltung des günstigen Erhaltungszustands dieser Lebensräume oder Arten hat...*

*(2) Arten im Sinne des Absatzes 1 sind die Arten, die in 1. Artikel 4 Absatz 2 oder Anhang I der Richtlinie 79/409/EWG oder 2. den Anhängen II und IV der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführt sind.*

*(3) Natürliche Lebensräume im Sinne des Absatzes 1 sind die 1. Lebensräume der Arten, die in Artikel 4 Absatz 2 oder Anhang I der Richtlinie 79/409/EWG oder in Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführt sind,*

*2. natürlichen Lebensraumtypen von gemeinschaftlichem Interesse sowie*

*3. Fortpflanzungs- und Ruhestätten der in Anhang IV der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten.*

Gemäß § 44 BNatSchG ist es verboten,

*1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*

*2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor,*

*wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,*

*3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*

*4. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören*

*(Zugriffsverbote).*

Für die Planung ist es nachfolgend notwendig im Hinblick auf die Regelungen der §§ 19 und 44 BNatSchG das Vorhandensein von europäischen Vogelarten (Artikel 1 der Vogelschutzrichtlinie) und der Arten des Anhangs II und IV der FFH-Richtlinie (Tiere und Pflanzen) zu prüfen und deren ggf. Betroffenheit durch das Vorhaben zu dokumentieren. Weiterhin sind die nach nationalem Recht streng geschützten Arten im Hinblick auf die Schutzvorschriften des § 15 Abs. 4 BNatSchG

*(5) Ein Eingriff darf nicht zugelassen oder durchgeführt werden, wenn die Beeinträchtigungen nicht zu vermeiden oder nicht in angemessener Frist auszugleichen oder zu ersetzen sind und die Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege bei der Abwägung aller Anforderungen an Natur und Landschaft anderen Belangen im Range vorgehen.*

zu betrachten.

Bei der Artenschutzprüfung handelt es sich um eine eigenständige Prüfung, die nicht durch andere Prüfverfahren ersetzt werden kann (z. B. Umweltverträglichkeitsprüfung, FFH-Verträglichkeitsprüfung, Prüfung nach der Eingriffsregelung, Prüfung nach Umweltschadensgesetz).





This aerial map shows a residential neighborhood with property boundaries and numbers. A red circle highlights a specific property (261) and its surrounding area. The map includes labels for streets like 'Brandenburgische Straße' and 'Die Nachtheimung'.

Seite 5 von 21

## 4 Ausprägung des Plangebietes

Es handelt sich bei den Vegetationsstrukturen für die geplanten Erweiterungen ausschließlich um Grün- und Abstandsflächen ohne Gehölzbeständen. Die Flächen wurden vermutlich in der Vergangenheit im Zuge des Bauvorhabens zur Errichtung des Marktes aufgeschüttet und mit Rasen angesät.

Der Markt selbst besteht aus einem großvolumigen Gebäude und dem versiegelten Kundenparkplatz.

Die Umgebung des Plangebietes ist durch diverse Bebauungen geprägt. Es überwiegt Wohnbebauung mit gestalteten Freiflächen und Gärten.



Abbildung 4: Typische Ausprägung des Geltungsbereichs im geplanten Baufeld



Abbildung 5: Wohngebäude nördlich des Verbrauchermarktes mit Abstandsgrün



Abbildung 6: Im Bereich des Baufeldes sind alte Aufschüttungen vorhanden, diese sind mit Rasen begrünt.



## 5 Inhalt der städtebaulichen Planungen

Ziel der städtebaulichen Planungen ist die Erweiterung des bestehenden Verbrauchermarktes. Auf der Westseite des Bestandgebäudes erfolgt ein Anbau. Der Kundenparkplatz und die Straßenanbindung bleiben erhalten.

## 6 Kontrollen und Untersuchungen

Nach allgemeiner Einschätzung und Kontrolle des Plangebietes wird für die jeweiligen Artengruppen die Relevanz bewertet. Grundlage bildet vorwiegend die Lage und die Ausstattung des Planungsraums.

Mit Begehungen und Objektkontrollen von Anfang März bis Ende August wurden der gesamte geplante Geltungsbereich und das direkte Umfeld auf das Vorkommen von Arten gemäß § 44 BNatSchG überprüft.

Die Dokumentation Begehungen sind im Anhang dargelegt.

Tabelle 1: Übersicht Prüfungen und Untersuchungen sowie Datengrundlagen Flora und Fauna

Artengruppen Flora / Fauna	Allgemeine Lebensraum- u. Habitatstrukturen	Relevanz im Plangebiet	Methodik und Untersuchung (Zeitpunkt)
<b>Flora</b>			
<b>Farn und Blütenpflanzen</b>			
	Diverse artspezifische Standortvoraussetzungen	Vorkommen potentiell möglich	- Flächendeckende Biotoptypenkartierung; Begehung und Kontrolle des Plangebietes auf das Vorkommen von geschützten Pflanzenarten; März bis August 2020
<b>Amphibien</b>			
	Gewässerstrukturen jeglicher Art; Winterlebensräume meist naturnahe Wälder	kein Potenzial; keine Kartierung erforderlich	Potenzialeinschätzung
<b>Reptilien</b>			
Zauneidechse ( <i>Lacerta agilis</i> )	Wegränder, Böschungen, Dämme, Bahntrassen, wenig genutzte Wiesen und Weiden, Abgrabungs- und Rohbodenflächen. Heidegebieten, an naturnahen Waldrändern, auf Halbtrocken- und Trockenrasen; Rohbodenstandorte	geringe Habitateignung	Begehung und Kontrolle des Plangebietes; März bis August 2020
Schlingnatter ( <i>Coronella austriaca</i> )	sandige Heidegebiete sowie Randbereiche von Mooren bzw. Hochmoorkomplexe; Bahnflächen	kein Potenzial; keine Kartierung erforderlich	Potenzialeinschätzung

Artengruppen Flora / Fauna	Allgemeine Lebensraum- u. Habitatstrukturen	Relevanz im Plangebiet	Methodik und Untersuchung (Zeitpunkt)
Europäische Sumpfschildkröte (Emys orbicularis)	nur noch in wenigen natürlichen Vorkommen, in Seen- und Bruchlandschaften östlich der Elbe	kein Potenzial; keine Kartierung erforderlich	Potenzialeinschätzung
Östliche Smaragdeidechse (Lacerta viridis)	An Straßen und Wegböschungen sowie im Randbereich von Kiefernforsten und -Schonungen auf nährstoffarmen Sandböden; Nachweise nur im Osten Brandenburgs	kein Potenzial; keine Kartierung erforderlich	Potenzialeinschätzung
<b>Säugetiere</b>			
Fischotter (Lutra lutra) Biber (Castor fiber) (	Naturnahe und natürliche Ufer von Seen und mäandrierende Flüsse mit langen Uferlinien; auch permanent wasserführende Meliorationsgräben Biber können sowohl in stehenden als auch in fließenden Gewässern leben.	kein Potenzial; keine Kartierung erforderlich	Potenzialeinschätzung
Fledermäuse	Gebäudeteile, Dachräume, Keller, Höhlen, Spalten; alter Baumbestand mit Höhlungen	kein Potenzial; keine Kartierung erforderlich	Potenzialeinschätzung
<b>Fische und Rundmäuler</b>			
	Naturnahe und saubere Gewässerstrukturen	kein Potenzial; keine Kartierung erforderlich	Potenzialeinschätzung
<b>Mollusken</b>			
	Naturnahe und saubere Gewässerstrukturen	kein Potenzial; keine Kartierung erforderlich	Potenzialeinschätzung
<b>Insekten</b>			
Schmetterlinge			
Großer Feuerfalter (Lycaena dispar)	Eiablage an verschiedenen Ampfer-Arten; zum Teil sind sie sehr stark auf den Fluss-Ampfer als Raupennahrung spezialisiert, in anderen Regionen können sie aber auch andere Ampfer-Arten nutzen.	Pflanzenart im Plangebiet nicht nachgewiesen	Potenzialeinschätzung
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (Maculinea teleius)	frische bis wechselfeuchte Wiesen mit dem Großen Wiesenknopf (Eiablagepflanze)	Pflanzenart im Plangebiet nicht nachgewiesen	Potenzialeinschätzung
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (Maculinea nausithous)	Standorte mit Vorkommen des Großen Wiesenknopfs (Sanguisorba officinalis) und der Roten	Pflanzenart (Struktur) im Plangebiet nicht nachgewiesen	Potenzialeinschätzung

Artengruppen Flora / Fauna	Allgemeine Lebensraum- u. Habitatstrukturen	Relevanz im Plangebiet	Methodik und Untersuchung (Zeitpunkt)
	Knotenameise ( <i>Myrmica rubra</i> ).		
Quendel-Ameisenbläuling ( <i>Maculinea arion</i> )	Magerrasen, Voraussetzungen für Vorkommen sind das Vorhandensein seiner Raupenfutterpflanzen (Thymian oder Dost) und seiner Wirtsameisen, meist der Knotenameise; kein Vorkommen im Naturraum bekannt	Pflanzenart (Struktur) im Plangebiet nicht nachgewiesen	Potenzialeinschätzung
Nachtkerzenschwärmer ( <i>Proserpinus proserpina</i> )	Wirtspflanzen (Nachtkerzen-/ Weidenröschenarten) wachsen an feuchten und frischen, gelegentlich auch trockenen Stand orten und müssen zudem gut besonnt sein	Pflanzenart im Plangebiet nicht nachgewiesen	Potenzialeinschätzung
Libellen	Naturnahe und saubere Gewässerstrukturen	kein Potenzial; keine Kartierung erforderlich	Potenzialeinschätzung
<b>Käfer</b>			
Goldstreifiger Prachtkäfer ( <i>Buprestis splendens</i> )	Baumwipfel abgestorbener alter Nadelbäume	Habitatstruktur im Plangebiet nicht nachgewiesen	Potenzialeinschätzung
Großer Eichenbock ( <i>Cerambyx cerdo</i> )	locker gegliederte, lichte Wälder mit hohem Eichenanteil	Habitatstruktur im Plangebiet nicht nachgewiesen	Potenzialeinschätzung
Breitrand ( <i>Dytiscus latissimus</i> )	besiedelt größere, möglichst nährstoffarme Stehgewässer	kein Potenzial; keine Kartierung erforderlich	Potenzialeinschätzung
Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer ( <i>Graphodems bilineatus</i> )	schwach bis mäßig nährstoffführende, bis zu einem Meter tiefe, größere Standgewässer	kein Potenzial; keine Kartierung erforderlich	Potenzialeinschätzung
Eremit ( <i>Osmoderma eremita</i> )	Wärmegeprägte Wälder mit altem Laubbaumbestand	Habitatstruktur im Plangebiet nicht nachgewiesen	Potenzialeinschätzung
<b>Vögel</b>			
	Alle Lebensraumtypen werden von Vögeln besiedelt; die Arten sind sehr spezifisch an unterschiedliche Habitatstrukturen angepasst	geringe Habitateignung, Arten der Siedlungen und des Siedlungsrandes; Gartenvögel sowie Gebäudebewohner	<b>Begehung und Kontrolle des Plangebietes März bis August 2020</b>

## 6.1 Nachweis Pflanzen

Europarechtlich geschützte Vegetationsbestände sind im Plangebiet nicht vorhanden. Es handelt sich bei den Vegetationsstrukturen um Rasenflächen ohne Gehölzbestand.

## 6.2 Nachweis Fledermäuse

Das Plangebiet hat für Fledermäuse keine Bedeutung. In dem dicht abgeschlossenen Marktgebäude finden Fledermäuse keine Habitatstrukturen. Gebäude mit zugänglichen und frostfreien Kellern oder Höhlen sind als Überwinterungsquartiere. Baumbestand für baumbewohnende Fledermausarten ist nicht vorhanden.

Fledermäuse nutzen in jedem Fall das Plangebiet als Nahrungshabitat. Aufgrund der Nähe zur offenen Feldflur ist ein relativ hohes Insektenvorkommen garantiert. Dies bildet eine gute Nahrungsquelle.

## 6.3 Nachweis Zauneidechsen

Für Zauneidechse gibt es im Plangebiet einige Potenziale. Die Freiflächen sind zum Teil vegetationsfrei oder nur spärlich bewachsen. Es gibt offenen Bodenpartien. Es fehlen allerdings sämtliche Versteckmöglichkeiten wie Erdhaufen, Steinen oder Wurzelstubben. Betonflächen sind an den Rändern als Sonnenplätze geeignet.

Die Lage des Plangebietes bietet auch keinen Anhaltspunkt für das Vorkommen von Zauneidechsen. Die Flächen sind relativ isoliert und mit einer gewissen Entfernung zu Waldrändern, Feldgehölzsäumen und Heideflächen, die als klassische Lebensstätten von Zauneidechsen gelten. Hinzu kommt noch ein Prädatorendruck von Katzen aus der umgebenden Siedlung.

Im Rahmen der Kartierungen in der Saison 2020 konnten im geplanten Geltungsbereich keine Zauneidechsen nachgewiesen werden. Es wurde gezielt auf Flächen mit einer gewissen Habitateignung nach Zauneidechsen gesucht. Keiner der Kartiergänge brachte einen Hinweis auf das Vorkommen von Zauneidechsen.

## 6.4 Nachweis Avifauna

Aufgrund der aktuellen Biotopstruktur haben die Flächen grundsätzlich ein Potenzial als Habitat für Vögel.

Baum- und Gehölzbrüter können im Plangebiet ausgeschlossen werden, da weder Baum- noch Strauchbestand vorhanden ist.

Bebauungen sind im Plangebiet vorhanden, so dass gebäudebewohnende Arten hier grundsätzlich Potentiale finden können. Es konnten am Gebäudebestand kein Nachweis von Vogelbruten oder alten Nestern erbracht werden.

Für Bodenbrüter sind die Flächen des Plangebietes nicht geeignet. Die Freiflächen innerhalb der Siedlung sind relativ klein und unterliegen einem höheren

Störungspotential. Hinzu kommt noch ein Prädatorendruck von Katzen aus der umgebenden Siedlung.

Rast- und Zugvögel können wegen der unmittelbaren Siedlungsnähe im relativ kleinen Plangebiet ausgeschlossen werden.

Die Umgebung des Plangebietes ist als Siedungsgebiet mit den typischen anthropogenen Störungen wie Bewegung, Licht und Geräusche einzustufen. Es konnte hier einige siedlungstypische Vogelarten beobachtet werden. Der Kirchturm wird von Dohlen bewohnt.

In der direkten Umgebung des Plangebietes sind keine Horste bekannt und dokumentiert.

Die unbebauten und nicht versiegelten Flächen des Plangebietes können als Nahrungsgebiet für Vögel eingestuft werden.

Im Plangebiet und der direkten Umgebung konnten die nachfolgenden Arten nachgewiesen werden:

Gebäude-, Höhlen-/Nischenbrüter

**keine**

Weit verbreitete Brutvögel der Gehölze und Gehölzränder in Siedlungen oder am Siedlungsrand

**keine**

Nahrungsgäste und Durchzügler

Elster (*Pica pica*), Grünspecht (*Picus viridis*), Nebelkrähe (*Corvus cornix*), Amsel (*Turdus merula*), Buntspecht (*Dendrocopos major*), Grünfink (*Carduelis chloris*)

Zug- und Rastvögel

**keine**

## 6.5 Nachweis Sonstige Arten

Alle anderen Artengruppen gemäß § 44 BNatSchG haben aufgrund der örtlichen Biotopstruktur keine Bedeutung für die Untersuchungen. Diese Artengruppen können aufgrund der Ausprägung des Plangebietes sicher ausgeschlossen werden.



## **7 Beschreibung der Wirkfaktoren und -prozesse**

### **7.1 Flächeninanspruchnahme**

Baubedingte Flächeninanspruchnahmen erfolgen durch die Baufeldfreimachung. Anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen entstehen durch die geplanten Nutzungsänderungen. Diese bedeuten insbesondere eine Überbauung und Versiegelung, aber auch die Anlage von Grün- und Pflanzflächen, die andere Habitatstrukturen aufweisen als die gegenwärtig vorhandenen. Bei Umsetzung des Bebauungsplans ist somit von einer teilweisen Entfernung für die Fauna relevanten Strukturen und einer Umgestaltung der Bauflächen innerhalb des Plangebietes auszugehen. Die Auswirkungen können zu einem Funktionsverlust von Habitaten geschützter Arten führen. Es können z. B. Reviere und Brutplätze von Vögeln oder Teile von Nahrungshabitaten verloren gehen.

### **7.2 Individuenverluste**

Im Rahmen der Baufeldräumung kann es bei einer Inanspruchnahme von Lebensstätten zu baubedingten Individuenverlusten kommen. Zum Beispiel ist bei einer Zerstörung besetzter Nester mit einer Tötung von Jungvögeln bzw. einer Zerstörung von Eiern zu rechnen.

Individuenverluste während der Bauphase durch den Baustellenverkehr (Kollisionen, Überfahren) sind für die im Untersuchungsgebiet vorkommenden, gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten aufgrund der geringen Fahrzeuggeschwindigkeit auf Baustellen nicht artenschutzrechtlich relevant. Ebenso ist nicht mit betriebsbedingten Individuenverlusten zu rechnen.

### **7.3 Barrierewirkungen und Zerschneidung**

Unter dem Wirkprozess Barrierewirkungen/Zerschneidungen werden die baubedingten und anlagebedingten Trennungen von (Teil-)Lebensräumen und Zerschneidung von Verbundstrukturen zusammengefasst, aus denen Funktionsverluste durch Trenn- und Verinselungseffekte resultieren können.

Aufgrund der Ausdehnung und Lage des B-Plangebiets sind für die im B-Plangebiet vorkommenden und zu erwartenden artenschutzrechtlich relevanten Arten keine nachhaltigen Beeinträchtigungen etwa in Form einer genetischen Verarmung oder Verhinderung einer Ausbreitung von Arten zu erwarten.

### **7.4 Lärmimmissionen und optische Störungen**

Visuelle und akustische Störreize durch Bau und Betrieb können zu Störungen, Beunruhigungen und Vergrämung empfindlicher Tierarten führen. Zusätzlich zu den durch Lärm ausgelösten Störungen übt die Anwesenheit von Menschen und Haustieren (Katzen und Hunde) eine starke Beeinträchtigung auf scheue Tiere aus. Des Weiteren kann eine Scheuchwirkung auf Tiere auch durch Baufahrzeuge und -maschinen ausgelöst werden.

Vögel reagieren auf Lärm artspezifisch in Abhängigkeit von der Funktion, die akustische Kommunikation und Wahrnehmung besitzen. Für störungsempfindliche Arten ist eine Meidung des Geländes zu erwarten. Dadurch kann es zu Verschiebungen im faunistischen Arteninventar kommen; besonders störungsempfindliche Arten können verdrängt werden.

Im Geltungsbereich sind allerdings bereits durch die Umgebungsstruktur mit bestehenden Nutzungen ein gewisses Störungspotential vorhanden.

## 8 Prüfung der Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG

### 8.1 Nahrungsgäste und Durchzügler

#### Bestand / Nachweis

Elster (*Pica pica*), Grünspecht (*Picus viridis*), Nebelkrähe (*Corvus cornix*), Amsel (*Turdus merula*), Buntspecht (*Dendrocopos major*), Grünfink (*Carduelis chloris*)

#### Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Die Arten wurde bei mehreren Kartiergängen im Plangebiet beobachtet. Es wurde keine Hinweise gefunden, dass die Arten im Geltungsbereich Reviere haben. Brutplätze können ausgeschlossen werden.

#### Prüfung der Verbotstatbestände

#### **Verletzen und Töten gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG**

Eine baubedingte Zerstörung von Durchzüglern bei der Baufeldfreimachung ist ausgeschlossen

#### **Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten gem. § 44 (1) Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG**

Der Verbotstatbestand der Tötung nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG ist für die genannten Arten nicht gegeben, da sich keine Brutstandorte innerhalb des Geltungsbereiches befinden und somit eine Zerstörung von Nestern und Eiern bzw. eine Tötung von Jungvögeln bei der Baufeldräumung auszuschließen ist. Schädigungen oder Zerstörungen der Fortpflanzungs- und Ruhestätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG sind nicht zu prognostizieren, da keine Brutplätze verloren gehen und Nahrungshabitate auch im Umfeld zur Verfügung stehen.

## 9 Maßnahmen

Im Plangebiet werden keine speziellen Maßnahmen zum Artenschutz erforderlich.

Um Gelege- und Individuenverluste bei Brutvögeln zu vermeiden, ist die Beseitigung von Strukturen, in denen Vögel brüten können, nur außerhalb der Brutsaison durchzuführen.

## 10 Anlage Begehungsprotokoll

Ab der nachfolgenden Seite.

## Erfassungsbogen Geländekartierung

### Arterfassung Arten nach Anhang IV FFH-RL (Pflanzen, Avifauna, Fledermäuse und Zauneidechsen)

#### Art der Erfassung:

Geländekartierung; Beobachtung; Sichtkontrolle; Beobachtung von singenden Vögeln, balzenden und futtertragenden Vögeln

#### Methode:

gezielte Kontrolle möglicher Habitate Ansprache der Flächen nach örtlicher Ausprägung, Ausstattung und Exposition

#### Gelände- / Objektbeschreibung:

Grün- und Abstandsflächen Rasen ohne Gehölzbeständen; Teile der Flächen sind bebaut und versiegelt; Aktuell regelmäßige Mahd der Rasenflächen, Marktnutzung

Umgebung des Plangebietes ist durch diverse Bebauungen geprägt.

#### Fundnachweis:

nur Durchzügler und Nahrungsgäste

#### Sonstiges:

Flächen sind als Nahrungshabitat einzustufen.

Bodenbrüter konnten wegen Störungen und insbesondere dem Prädatorendruck nicht nachgewiesen werden.

Gehölzbrüter finden keine Habitate; Gebäudebewohner ohne Nachweis,

Gebäudesubstanz ohne Potenzial für Fledermäuse

Zauneidechsen konnten nicht nachgewiesen werden.

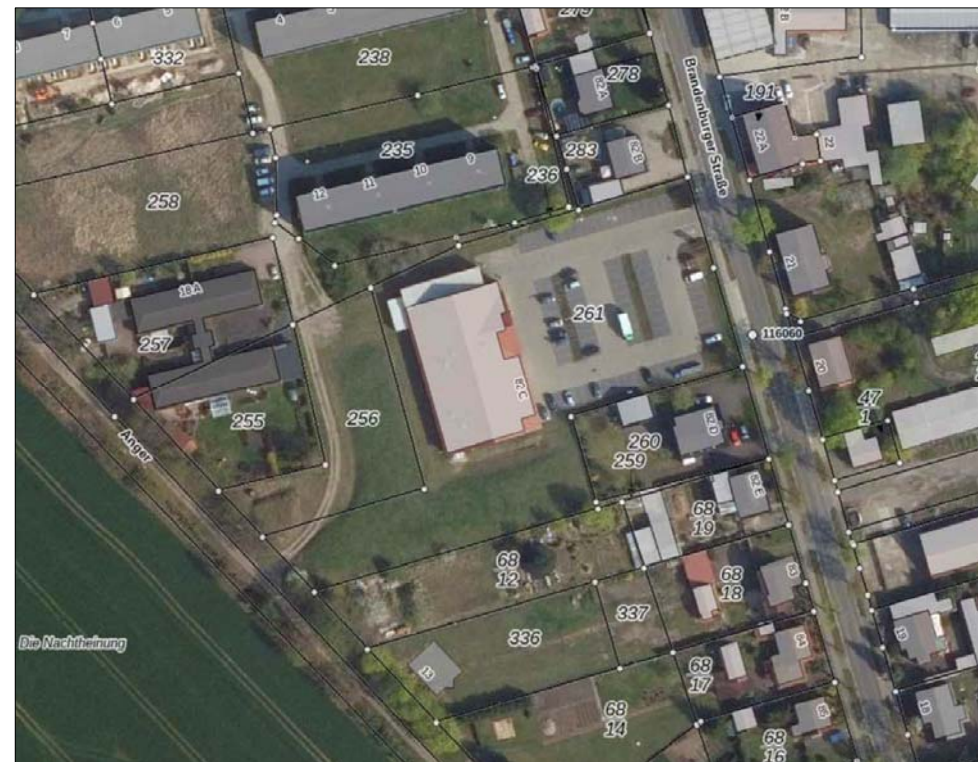
## Projekt:

### Erweiterung Verbrauchermarkt Brandenburger Straße Golzow

Datum  
Erstellung:  
30.09.2020

Kartierer: Dipl. Ing. (FH) Hagen Roßmann; Ingenieurbüro Roßmann / Wassersuppe

Luftbildlageplan des Plangebietes, Flurstücke 256 und 261, Flur 3, Gemarkung Pernitz





<b>Erfassungsbogen Geländekartierung</b> <b>Artenerfassung</b> Arten nach Anhang IV FFH-RL (Pflanzen, Avifauna, Fledermäuse und Zauneidechsen)			<b>Projekt:</b> <b>Erweiterung Verbrauchermarkt Brandenburger Straße Golzow</b>		Datum Erstellung: 30.09.2020
Kartierung Lfd. Nr.	Art gemäß Anhang IV FFH-RL	Zeit / Datum	Wetterlage	Details zum Nachweis; Anzahl, Verhalten, Besonderheiten; Bemerkungen etc.	
1	Brutvögel, Zauneidechse und Vegetationsstruktur	Fr. 27.03. 15:00 Uhr	Frühlingswetter, heiter, trocken, Luft 10°	nur Nahrungsgäste und Durchzügler; keine Zauneidechsen	
2	Brutvögel, Zauneidechse und Vegetationsstruktur	Fr. 18.04. 8:00 Uhr	Frühlingswetter, heiter, trocken, Luft 15°	nur Nahrungsgäste und Durchzügler; keine Zauneidechsen	
3	Brutvögel, Zauneidechse und Vegetationsstruktur	Fr. 01.05. 12:00 Uhr	Frühlingswetter, bewölkt, trocken, Luft 12°	nur Nahrungsgäste und Durchzügler; keine Zauneidechsen	
4	Brutvögel, Zauneidechse und Vegetationsstruktur	Fr. 13.05. 10:00 Uhr	Frühlingswetter, heiter, trocken, Luft 8°	nur Nahrungsgäste und Durchzügler; keine Zauneidechsen	
5	Brutvögel, Zauneidechse und Vegetationsstruktur	Fr. 12.06. 14:00 Uhr	Frühlingswetter, heiter, trocken, Luft 18°	nur Nahrungsgäste und Durchzügler; keine Zauneidechsen	
6	Brutvögel, Zauneidechse und Vegetationsstruktur	Fr. 17.07. 15:00 Uhr	Sommerwetter, heiter, trocken, Luft 21°	nur Nahrungsgäste und Durchzügler; keine Zauneidechsen	
7	Brutvögel, Zauneidechse und Vegetationsstruktur	Fr. 31.07. 9:00 Uhr	Sommerwetter, heiter, trocken, Luft 24°	nur Nahrungsgäste und Durchzügler; keine Zauneidechsen	
8	Brutvögel, Zauneidechse und Vegetationsstruktur	Fr. 21.08. 16:00 Uhr	Sommerwetter, heiter, trocken, Luft 25°	nur Nahrungsgäste und Durchzügler; keine Zauneidechsen	

## 11 Anhang Quellenverzeichnis

### Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, Normen

Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 8. August 2020 (BGBl. I S. 1728) geändert worden ist

Brandenburgische Bauordnung (BbgBO) In der Fassung der Bekanntmachung vom 15. November 2018 (GVBl.I/18, [Nr. 39])

Brandenburgisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz- BbgNatSchAG) Vom 21. Januar 2013)

Brandenburgisches Wassergesetz (BbgWG) In der Fassung der Bekanntmachung vom 2. März 2012 (GVBl.I/12, [Nr. 20]) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 4. Dezember 2017 (GVBl.I/17, [Nr. 28])

EG-Artenschutzverordnung (EG-ArtSchVO, (EG) Nr. 338/97)

EG-Richtlinie 92/43 Fauna – Flora - Habitat-Richtlinie (FFH-RL) vom 21.05. 1992, geändert durch Richtlinie des 2006/105/EG Rates vom 20.11.2006

Gesetz über den Schutz und die Pflege der Denkmale und Bodendenkmale im Land Brandenburg (Brandenburgisches Denkmalschutzgesetz - BbgDSchG) vom 24. Mai 2004 (GVBl. BBl S. 215 ff.)

Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Februar 2010 (BGBl. I S. 94), das zuletzt durch Artikel 117 der Verordnung vom 19. Juni 2020 (BGBl. I S. 1328) geändert worden ist

Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege, Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 290 der Verordnung vom 19. Juni 2020 (BGBl. I S. 1328) geändert worden ist

Gesetz zum Schutz vor schädlichen Bodenveränderungen und zur Sanierung von Altlasten Bundes-Bodenschutzgesetz vom 17. März 1998 (BGBl. I S. 502), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 9. Dezember 2004 (BGBl. I S. 3214) geändert worden ist

Hinweise zum Vollzug der Eingriffsregelung; Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg (MLUR) 2009

Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz - KrW-/AbfG) Vom 27. September 1994 (BGBl. I S. 2705) Außer Kraft am 1. Juni 2012 durch Artikel 6 Absatz 1 Satz 2 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212). (1) Zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 17. August 2012 (BGBl. I S. 1726)

Runderlass Bauplanungsrechtliche Beurteilung von großflächigen Einzelhandelsvorhaben des MIL des Landes Brandenburg vom 17. Juni 2014 (Einzelhandelserlass) (ABl./14, [Nr. 38], S.1146)

Verordnung über die Ausarbeitung der Bauleitpläne und die Darstellung des Planinhalts (Planzeichenverordnung - PlanzV) vom 18. Dezember 1990 (BGBl. I S. 58) die durch Artikel 2 des Gesetzes vom 22. Juli 2011 (BGBl. I S. 1509) geändert worden ist"

Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (Baunutzungsverordnung - BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 1990 (BGBl. I S. 132), in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. November 2017 (BGBl. I S. 3786

Verordnung über die Zuständigkeit der Naturschutzbehörden (Naturschutzzuständigkeitsverordnung - NatSchZustV) vom 27. Mai 2013 (GVBl. II Nr. 43)

Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung - BArtSchV) vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258 (896)), geändert durch Art. 2 G v. 12.12.2007 (BGBl. I 2873)

VOGELSCHUTZ-RICHTLINIE (VS- RL): Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2.4.1979 über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten (ABl. EG Nr. L 103), zuletzt geändert durch Richtlinie 2008/102/EG vom 19. November 2008 (ABl. EG Nr. L 323 S. 31)